



filmhaus

■ Hommage Andrzej
Wajda ■ Polnische
Filmwoche ■ Konrad
Wolf zum 100. ■ Béla
Tarr in memoriam





Cover: FALLEN ANGELS (Seite 29)
oben: DER KLEINE PRINZ (Seite 13)
mitte: TRAINS (Seite 18)
unten: BRUDER (Seite 17)

EDITORIAL

„Béla Tarr hat keine Kunstwerke innerhalb der Sprache des Kinos geschaffen; seine Kunst lag darin, die Sprache des Kinos zu überschreiten. Seine Arbeiten sind audiovisuelle Ereignisse, die mit dem Film, wie man ihn als Medium kennt, nur noch wenig gemein haben. Die Beschreibungen dazu, *slow cinema*, die lange Einstellung, die fundamentale Schwarz/Grau/Weiß-Entfärbung, Anti-Dramaturgie – sie alle treffen nicht das Wesen dieses Projektes. Vielleicht kann man es sogar als transfilmische Kunst bezeichnen. Béla Tarr selbst hat es gesagt: ‚Ich wollte nie Filmregisseur werden; meine einzige Absicht war, die Welt zu verändern.‘ Immerhin hat er gewiss die Art verändert, in der man die Welt sehen kann.“ So der Filmkritiker Georg Seeblen in seinem Nachruf auf den im Januar verstorbenen großen Filmregisseur. Zusammen mit dem Literaturnobelpreisträger László Krasznahorkai bildete er über Jahrzehnte ein produktives Gespann. Das Filmhaus stellt im April und Mai die fünf Werke vor, bei denen die beiden zusammengearbeitet haben.

Außerdem setzen wir unsere umfassende Retrospektive zu Konrad Wolf fort und präsentieren die Polnische Filmwoche. Die 21. Ausgabe findet erstmals im Filmhaus statt. Freuen Sie sich auf aktuelles polnisches Kino und eine Hommage an Andrzej Wajda!

Ihr Filmhausteam

INHALT

Neustarts	5
Konrad Wolf zum 100.	8
21. Polnische Filmwoche	14
Hommage Andrzej Wajda	19
Béla Tarr in memoriam	22
Stummfilm mit Live-Musik	24
Afrikanische Kinowelten	25
Reprisen	26
Filmclub	28
Essentials	28
Specials	29
Kinderkino	31
Programmübersicht	33
Informationen	37

NEUSTARTS

Premieren auf der Leinwand zum offiziellen Kinostart. Der Fokus liegt auf europäischen Filmen abseits des Mainstreams sowie markanten Positionen des internationalen Gegenwartskinos.

A USEFUL GHOST

March liebt einen Staubsauger, aber nicht irgendeinen. Im Inneren hat die Seele seiner verstorbenen Frau Nat

Zuflucht gefunden. Gemeinsam kämpfen sie gegen besessene Kühlschränke, helfen einem akademischen Ladyboy gegen skrupellose Politiker und genießen die wiedergefundene Zweisamkeit – sehr zum Entsetzen der konservativen Verwandtschaft und der pikierten buddhistischen Gelehrten.

Ratchapoom Boonbunchachokes Fabel von der unsterblichen Liebe zwischen Mann und Staubsauger erweitert die thailändische Geisterfilmtradition um Komödie und Fantasy. Verspielt und ernst zugleich, queer und pulpig, erzählt das Debüt vom Widerstand gegen das Vergessen und eröffnet skurrile Perspektiven auf Umwelt, Arbeit und Gesellschaft, während hinter burlesken Momenten präzise Kritik an Geschlechterrollen und Beziehungsvorstellungen liegt. In Cannes gewann der Film 2025 in der Sektion *Semaine de la Critique* den Grand Prix und etablierte Boonbunchachoke als neue Stimme des südostasiatischen Kinos.

■ Ab Mi 25. März

TH/FR/SG/DE 2025 | 130' | FSK: ab 16 | OmU (Thai) | Regie: Ratchapoom Boonbunchachoke | mit: Davika Hoorne, Witsarut Himmarat, Apasiri Nitibhon, Wisarut Homhuan

ROMERÍA – DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER

Die 17-jährige Marina reist mit ihrer Digicam nach Vigo, in die galicische Hafenstadt, in der ihre Eltern einst lebten. Was als Recherche für ein Stipendium beginnt, wird zur Spurensuche nach ihrer Herkunft. Die Begegnungen mit Verwandten bleiben kühl, die Vergangenheit ein Tabu. Marina erkennt, dass es keine eindeutige Wahrheit gibt, nur verschiedene Formen des Erinnerns.

Das im Wettbewerb von Cannes gezeigte autobiografische Werk entwirft ein präzises Porträt des Galiciens der 1990er-Jahre – zwischen Drogen und alternativen Lebensentwürfen. Archivbilder verweben sich mit Spiel-

Das im Wettbewerb von Cannes gezeigte autobiografische Werk entwirft ein präzises Porträt des Galiciens der 1990er-Jahre – zwischen Drogen und alternativen Lebensentwürfen. Archivbilder verweben sich mit Spiel-

szenen, Vergangenes kehrt beinahe körperlich zurück. Ein zärtliches Erinnerungsstück und eine Annäherung an Spaniens kollektives Gedächtnis, auch an die lange verdrängten Spuren der AIDS-Pandemie.

■ Ab Mi 1. April ES/DE 2025 | 115' | FSK: ab 16 |
■ Do 9. April - 20:15 span./katalan./franz. OmU | Regie:
Zu Gast: Beate Lischka, Carla Simón | mit: Llúcia García,
Sozialpädagogin der AIDS-Hilfe Mitch, Tristán Ulloa, Alberto Gracia
Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V.

CHRONOS – FLUSS DER ZEIT

Volker Koepp zieht Bilanz: In seinem neuen, über dreistündigen Werk sucht der seit den 1970er Jahren aktive, inzwischen 81-jährige Regisseur noch einmal einige jener Orte zwischen Ostsee und dem Schwarzen Meer auf, denen er in den letzten Jahrzehnten viele seiner Filme gewidmet hat. Koepps wie stets aufmerksamer Blick bewegt sich durch eine Gegend, die seit dem russischen Angriff auf die Ukraine ein besonders hartes Kapitel ihrer schon vorher alles andere als harmonischen Geschichte erlebt. Koepp musste die Dreharbeiten zu seinem 2020 begonnenen Film aufgrund der russischen Aggression wiederholt unterbrechen. Dennoch ist es ihm gelungen, zahlreiche Protagonist*innen aus seinen älteren Filmen vor die Kamera zu holen und ein weiteres Mal tief in die Geschichte und Gegenwart einer Region einzutauchen, über die, wiewohl geographisch im Herzen Europas gelegen, hierzulande meist bestenfalls Klischeebilder kursieren.

■ Ab Fr 3. April DE 2026 | 198' | FSK: k.A. |
mehrsprachige OmU | Regie: Volker Koepp

WANDA

In ihrem einzigen langen Spielfilm erzählt Barbara Loden von einer Frau, die, nachdem sie ihren Mann und ihre Kinder verlassen hat, scheinbar ziellos von Ort zu Ort und von Begegnung zu Beziehung treibt. Als Wanda sich einem Kleinkriminellen anschließt, scheint sie ihr altes Leben endgültig hinter sich zu lassen – bis ein missglückter Banküberfall alles verändert.

Loden, zugleich Regisseurin, Autorin und Hauptdarstellerin, schafft in dokumentarischer Nüchternheit das radikale Porträt einer Frau jenseits von Opferrollen und Emanzipationsklischees. Als leise, unbequeme Gegenstimme zum männlich geprägten New-Hollywood-Kino wirkt WANDA bis heute nach und inspirierte zahlreiche Kunstschaffende wie Isabelle Huppert, Nan Goldin, Marguerite Duras oder Christian Petzold. Ein Stück zeitloses Kino über weibliche Existenz und radikale kreative Autonomie, aus einer Zeit, in der Regisseurinnen noch die Ausnahme waren.

■ Ab Mi 8. April US 1970 | 103' | FSK: ab 12 | engl.
■ Mo 13. April - 20:15 OmU | Regie: Barbara Loden | mit:
Zu Gast: das Filmclub-Team Barbara Loden, Michael Higgins,
Dorothy Shupenes, Peter Shupenes

WOHIN DER WIND UNS TRÄGT

Die quirlige Alyssa und der zurückhaltende Mehdi, beide um die 20, verbindet eine innige Freundschaft mit großen Träumen: Sie will im Ausland durchstarten, er als Zeichner in Tunesien Fuß fassen. Als sie von einem Kunstwettbewerb auf Djerba erfahren, beginnt ein Roadtrip durch ein unbekanntes Tunesien, das ebenso faszinierend wie gesellschaftlich erdrückend ist, und ihr Leben verändern könnte.

In ihrem Langfilmdebüt erzählt Amel Guellaty mit spielerischer Leichtigkeit vom Elan einer Generation, die das enttäuschende Erbe des Arabischen Frühlings mit Fantasie, Humor und Improvisation meistert. Mehdis Zeichnungen erwachen dezent zum Leben, Alyssas Vorstellungskraft sorgt für feine, surreale Tupper und arabische Indie-Musik trägt das Filmpaar durch die Landschaft. Guellaty reiht sich damit neben Kaouther Ben Hania (OLFAS TÖCHTER) und Erige Sehiri (UNDER THE FIG TREE) in die Reihe starker weiblicher Stimmen des aufblühenden tunesischen Film-Schaffens ein.

■ Ab Mi 15. April TN/FR 2025 | 99' | FSK: k.A. | arab./
franz. OmU | Regie: Amel Guellaty |
mit: Eya Bellagha, Slim Baccar, Maya Blouza, Firas Khoury

CROCODILE TEARS

Johan betreibt mit seiner Mutter eine abgelegene Krokodilfarm in den Sümpfen Indonesiens. Ihr Zusammenleben ist geprägt von Abhängigkeit und unterschwelliger Spannung. Eifersüchtig überwacht die Mutter jeden Schritt ihres Sohnes und sucht die unheimliche Nähe zu den urzeitlichen Reptilien. Als Johan sich in eine junge Frau aus der Stadt verliebt und von einem eigenen Leben träumt, gerät das fragile Gleichgewicht ins Wanken. Verdrängte Wünsche, Eifersucht und unterdrückte Aggressionen treten zutage ...

Mit ruhiger Präzision verdichtet Tumpal Tampubolon in seinem Debütfilm die Geschichte zu einem düsteren Emanzipationsdrama, das von subtilen Mystery- und Horrorelementen durchzogen ist. Traum und Wirklichkeit gleiten ineinander über, während die Krokodile als stumme, bedrohliche Präsenz eine unausweichliche Eskalation ankündigen.

■ Ab Mi 22. April ID/FR/SI/DE 2024 | 98' | FSK: ab 12 |
OmU (Bahasa Indonesia) | Regie:
Tumpal Tampubolon | mit: Yusuf Mahardika, Marissa Anita, Sulfa Maharami

KONRAD WOLF ZUM 100.

Die große Konrad-Wolf-Retrospektive geht in den zweiten Monat. Wieder stehen Filme aus allen Schaffensphasen des vielleicht wichtigsten DEFA-Regisseurs auf dem Programm – fast durchweg werden die Filme als analoge Kopien vorgeführt. Außerdem präsentieren wir mit Lew Hohmanns **DIE ZEIT DIE BLEIBT** einen vielschichtigen Dokumentarfilm über Wolfs Schaffen. Am 9. April ist der Filmhistoriker Prof. Dr. Michael Wedel (Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf) zu Gast, um Wolfs Debütfilm **EINMAL IST KEINMAL** vorzustellen.

In Kooperation mit dem Bundesverband kommunale Filmarbeit (BkF), der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und der DEFA-Stiftung.

ICH WAR NEUNZEHN

Ein Kunstwerk, eigenwillig, streng, voller Geschichten von den letzten Tagen des Krieges. Es ist Konrad Wolfs eigene Geschichte, die erzählt wird. Ein jugendlicher Blick auf ein historisches Ereignis: Als Kind mit seinen Eltern in die Sowjetunion geflohen, kehrt Gregor Hecker im April 1945 mit der Roten Armee zurück – als ein Soldat unter vielen und doch ist er nicht wie die anderen. Er ist ein Sieger, der auch zu den Verlierern gehört und versucht, die Deutschen zu verstehen, denen er begegnet.

■ Do 2. April - 18:45

DDR 1968 | 119' | 35 mm | FSK: ab 12
| Regie: Konrad Wolf | mit: Jaecki Schwarz, Vasili Livanov, Alexej Ejboshenko, Jenny Gröllmann

DIE ZEIT DIE BLEIBT

Drei Jahre nach Konrad Wolfs Tod im Jahr 1982 drehte der Fernsehdokumentarist Lew Hohmann auf der Basis eines Drehbuchs Wolfgang Kohlhaases einen Porträtfilm, der sich längst nicht nur mit der Filmarbeit des Regisseurs beschäftigt. Der teilweise in Russland produzierte Film arbeitet mithilfe zahlreicher Fotografien ausführlich Wolfs Familiengeschichte auf, die Kindheit in Deutschland, die Emigration in die Sowjetunion sowie Wolfs Zeit bei der Roten Armee. Außerdem

■ Konrad Wolf zum 100.



oben: MY FATHER'S SHADOW (Seite 25)
mitte: VERDAMMNIS (Seite 23)
unten: SOLO SUNNY (Seite 10)

kommen zahlreiche Weggefährten Wolfs wie der Drehbuchautor Angel Wagenstein, der Kameramann Werner Bergmann und der Schauspieler Kurt Böwe zu Wort. Ursprünglich enthaltene Verweise auf den Stalinismus wurden von der DDR-Zensur vor der Erstaussstrahlung weitgehend entfernt. Gleichwohl überzeugt der Film als Bildnis eines engagierten Menschen, der zeitlebens darauf bedacht war, seine persönliche Integrität zu bewahren. Hohmann drehte später auch Filme über Wolfs Vater Friedrich und Wolfs Bruder Markus.

■ Fr 3. April - 18:45

DDR 1985 | 115' | FSK: k.A. | Regie:
Lew Hohmann

LEUTE MIT FLÜGELN

Im Zentrum einer komplexen Handlung steht eine Vater-Sohn-Beziehung: Ludwig Bartuscheck ist ein Flugzeugmechaniker und Kommunist, der in den 1930er Jahren Deutschland verlässt und auf Seiten der Internationalen Brigaden im Spanischen Bürgerkrieg kämpft. Sein Sohn Henne wird zunächst zum Hitlerjungen, nach dem Krieg jedoch tritt er in die Fußstapfen seines Vaters und macht im sozialistischen Ostdeutschland sein Ingenieursdiplom.

LEUTE MIT FLÜGELN schließt an Kurt Maetzig's DAS LIED DER MATROSEN an, in dem sich ein junger Ludwig Bartuscheck während des Ersten Weltkriegs am Kieler Matrosenaufstand beteiligt. Der Nachfolger vervollständigt den Lebenslauf zur sozialistischen Musterbiographie. Zwei Jahre nach seinem „Verbotsfilm“ SONNENSUCHER orientiert sich Wolf in LEUTE MIT FLÜGELN deutlicher als gewöhnlich an realsozialistischen Propagandaerzählungen. Die Figuren freilich zeichnet er auch hier als vielschichtige, zerbrechliche Individuen.

■ Sa 4. April - 18:45

DDR 1960 | 121' | 35 mm | FSK: k.A. |
Regie: Konrad Wolf | mit: Erwin
Geschonneck, Wilhelm Koch-Hooge,
Hilmar Thate

SOLO SUNNY

Ingrid Sommer arbeitete in einem Ost-Berliner Großbetrieb. Jetzt tingelt „Sunny“ als Sängerin der *Tornados* übers Land und sucht den Erfolg. Sie besteht auf ihrer Unabhängigkeit und kämpft für ihre Ideale. Doch wirklich glücklich ist sie nicht und auch mit den Männern hat sie ihre Probleme. In dem Philosophen Ralph glaubt sie endlich ihre große Liebe gefunden zu haben, doch Ralph erwidert Sunnys Gefühle nicht in gleicher Weise.

Konrad Wolfs und Wolfgang Kohlhaases Film über eine lebenshungrige und unkonventionelle Sängerin aus Prenzlauer Berg, der „Mut zum Leben macht, gerade am Rand der Verzweiflung und gerade am Beispiel der Alltäglichkeiten“ (Konrad Wolf) war einer der erfolgreichsten DEFA-Filme über-

haupt. Wolfgang Kohlhaase: „Die Geschichte, dass die Welt dich mit Kompromissen umzingelt, dass für dich möglicherweise ein Platz ist, nicht aber unbedingt der Platz, den du gerne hättest, das ist sicherlich ein universales Thema.“

■ So 5. April - 19:00
■ Do 16. April - 19:00

DDR 1978-80 | 104' | 35 mm | FSK: ab
16 | Regie: Konrad Wolf, Wolfgang
Kohlhaase | mit: Renate Krößner,
Alexander Lang, Heide Kipp, Dieter
Montag

LISSY

„Berlin 1932. Mit einem Schwenk über die Dächer der Großstadt und auf eine trubelige Kreuzung mit S-Bahn-

Hochstation beginnt und endet LISSY, Konrad Wolfs dritter Spielfilm, sein erster großer Kinoerfolg und gleichermaßen der erste Film, den er in Berlin ansiedelte. Wolf zeigt Straßenzüge, Hinterhöfe, Laubenkolonien und immer wieder Treppenhäuser, mal blank poliert, mal runtergekommen. Zwischen diesen Polen bewegt sich Lissy, Tochter eines sozialdemokratischen Gewerkschaftlers aus dem ‚roten‘ Wedding, die hofft, durch die Heirat mit dem kleinen Angestellten Fromeyer den sozialen Aufstieg zu schaffen. Dieser gelingt erst, als sich Fromeyer der SA anschließt und nach Gewalttaten gegen Kommunisten zum Sturmbannführer ernannt wird. Als Lissy erkennt, welchen Preis der neugewonnene Wohlstand hat, wachsen ihre Zweifel. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus ist eines der Leitmotive in Konrad Wolfs Œuvre. Mit LISSY beleuchtet er die sozialen und gesellschaftlichen Dynamiken, innerhalb derer sich die Nazi-Ideologie ausbreiten konnte.“ Milena Gregor

■ Mo 6. April - 17:00

DDR 1957 | 89' | 35 mm | FSK: ab 12 |
Regie: Konrad Wolf | mit: Sonja
Sutter, Horst Drinda, Hans-Peter
Minetti

EINMAL IST KEINMAL

+ Beiprogramm

DAS DEBÜT – VERSUCH EINES DIALOGS

Konrad Wolf ist vor allem für seine ernsthaften, komplexen Historien- und Gegenwartsdramen bekannt. Sein erster Film freilich schlägt eine ganz andere Tonart an: Der 1955 realisierte EINMAL IST KEINMAL gehört zu den wenigen Heimatfilmen

der DEFA und ist außerdem eine beschwingte, von einer leichtfüßig-märchenhaften Stimmung getragene Musikkomödie. Deren Hauptfigur Peter Weselin ist ein Düsseldorfer Komponist, der im vogtländischen Nest Klingenthal Urlaub macht. Urlaub von der Unterhaltungsmusik, mit der er zuhause seine Brötchen verdient, soll das vor allem werden, aber da hat er die Rechnung ohne die Klingenthaler gemacht. Bald hat er gleich mehrere Kompositionsaufträge am Hals – und außerdem Anna, die ihn gleich bei der ersten Begegnung küsst und sein Leben auch im Folgenden gehörig durcheinander wirbelt.

Im Anschluss ist der studentische Kurzfilm DAS DEBÜT – VERSUCH EINES DIALOGS zu sehen, der aus den 1980er Jahren auf Wolfs Debüt zurückblickt.

- Do 9. April – 18:30
Einführung: Prof. Dr. Michael Wedel (Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf)
Eintritt frei mit Freundschaftskarte
- EINMAL IST KEINMAL: DDR 1955 | 98' | 35 mm | FSK: k.A. | Regie: Konrad Wolf | mit: Horst Drinda, Brigitte Krause, Paul Schulz-Wernburg
- DAS DEBÜT – VERSUCH EINES DIALOGS: DDR 1985 | 35' | 35 mm | FSK: k.A. | Regie: Dietmar Heiduk

DER GETEILTE HIMMEL Nach der Novelle von Christa Wolf erzählt der Film kurz vor dem Mauerbau von der Liebe zwischen der Studentin Rita und Manfred, dem angehenden Doktor der Chemie. Er zeigt das Auseinanderbrechen dieses Verhältnisses, als Manfred auf seinem beruflichen Weg resigniert und nach West-Berlin flieht. Rita folgt ihm schweren Herzens, kommt aber mit den Verhältnissen im Westen nicht zurecht und kehrt zurück in die DDR.

Eine Geschichte über zweierlei Deutschland aus der Rückschau erzählt. Ritas Erinnerungen strukturieren den Film, einem inneren Monolog gleich. „Eines der aufschlussreichsten Dokumente, das die Gedanken und Gefühle, die so viele Menschen so lange mit der DDR verbunden haben, verständlich macht.“ Erika Richter

- Fr 10. April – 18:45
- DDR 1964 | 113' | 35 mm | FSK: ab 16 | Regie: Konrad Wolf | mit: Renate Blume, Eberhard Esche, Hans Hardt-Hardtloff, Hilmar Thate

MAMA, ICH LEBE Ein weiteres Mal begibt sich Konrad Wolf 1972 zurück in die Zeit des Zweiten Weltkriegs und damit zu dem historischen Zusammenhang, der sein Leben und Werk wie kein anderer prägte. MAMA, ICH LEBE folgt vier deutschen Soldaten, die in einem sowjetischen Kriegsgefangenenlager den Entschluss fassen, sich der Roten Armee anzuschließen. Bald stehen sie wieder an der Front und vor der Frage, ob sie in der Lage sind, auf ihre Landsleute zu schießen.

Der 1977 auf der Berlinale im Internationalen Wettbewerb vorgeführte Film zeigt Menschen, die mit sich selbst ringen und sich die Frage, was aufrechtes, ehrliches Handeln ist, immer wieder neu stellen müssen. Wer ein Patriot ist, wer ein Held und wer ein Opportunist: Das lässt sich in den Filmen Konrad Wolfs nie abschließend feststellen.

- Sa 11. April – 18:30
- DDR 1976 | 98' | 35 mm | FSK: k.A. | Regie: Konrad Wolf | mit: Peter Prager, Uwe Zerbe, Eberhard Kirchberg, Detlef Gieß

DER KLEINE PRINZ

Lange Zeit war DER KLEINE PRINZ die am schwierigsten zu sehende Arbeit Konrad Wolfs, fast schon ein verlorener Film. Gedreht wurde er 1966 von der DEFA als Auftragsarbeit für den Deutschen Fernsehfunk (DFF). Allerdings hatten die Produzenten die Rechte an der berühmten literarischen Vorlage von Antoine de Saint-Exupéry nicht rechtzeitig geklärt, weshalb der Film nach seiner Fernsehpremiere 1972 jahrzehntlang fast unsichtbar war.

Seit die Rechte der Erb*innen Saint-Exupérys 2015 erloschen, kann Wolfs liebevoll farbenfroh gestaltete, keineswegs ausschließlich ein jüngeres Publikum adressierende Filmfassung von DER KLEINE PRINZ wieder neu entdeckt werden. Die Geschichte der magischen Reise der jungen Hauptfigur durch ein von allegorischen Wesen diverser Form bevölkertes Weltall wird bei Wolf zu einer schwerelos anmutenden audiovisuellen Fantasie, die ihren vollen Reiz erst auf der großen Leinwand entfaltet.

- So 12. April – 20:00
- DDR 1966/1972 | 74' | 35 mm | FSK: ab 0 | Regie: Konrad Wolf | mit: Christel Bodenstein, Eberhard Esche, Inge Keller, Klaus Piontek

DER NACKTE MANN AUF DEM SPORTPLATZ

Als die thüringischen Gemeindeväter beim Bildhauer Kimmel eine repräsentative Sportlerskulptur für ihren Sportplatz bestellen, ahnen sie nicht, dass Kimmel ihnen einen nackten Mann liefert. Die Betroffenheit zur feierlichen Einweihung ist auf beiden Seiten groß ...

Eine zentrale und vielleicht die verkannteste Arbeit Konrad Wolfs. Hier bündelt der Regisseur 1974 das oft vergebliche Ringen um künstlerische Präsenz in der sozialistischen Gesellschaft und die Erinnerung an die Judenverfolgung auf tragikomische Weise. Ein Film über die Schwierigkeiten des Lebens mit der Kunst – und doch kein Künstlerfilm. Er erzählt fiktive und reale Geschichten aus dem Leben des Bildhauers Werner Stötzer. Gedreht wurde in Stötzers Atelier, seine Plastiken bevölkern den Film. Mit einer subjektiven Handkamera und überzeugenden Darsteller*innen – allen voran Kurt Böwe – gelingt eine authentische Atmosphäre, die den Zuschauer*innen auch viel über ein untergegangenes Land erzählt.

- Di 14. April – 19:00
- DDR 1974 | 101' | 35 mm | FSK: ab 6 | Regie: Konrad Wolf | mit: Kurt Böwe, Ursula Karusseit, Martin Trettau, Marga Legal

21. POLNISCHE FILMWOCH

Die Polnische Filmwoche geht am 16. April in die 21. Runde und findet erstmals im Filmhaus statt. Wie in den vergangenen Jahren werden neue Produktionen aus Polen präsentiert, die auf bedeutenden Filmfestivals gezeigt und ausgezeichnet wurden.

Zum 100. Geburtstag von Andrzej Wajda wird mit drei Filmen außerdem an den renommierten polnischen Regisseur erinnert, dessen Werk Kinogeschichte geschrieben hat: PILATUS UND ANDERE (1972), der unter anderem auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände in Nürnberg entstand, DAS GELOBTE LAND (1974), der als bester polnischer Film aller Zeiten gilt sowie DANTON (1983), ein Drama über die Französische Revolution. Alle drei Filme greifen historische Ereignisse auf, um über die Gegenwart zu sprechen. Sie verdeutlichen zudem die kreativen Verbindungen zwischen Polen und Deutschland sowie zwischen der Stadt Nürnberg und der Partnerstadt Krakau, mit der Andrzej Wajda eng verbunden war. Für die diesjährige Festivalausgabe wird überdies ein außergewöhnliches Format präsentiert: Die polnische Kult-Animationsserie REKSIO wird in einer neuen Version gezeigt – begleitet von der Live-Musik des Trios Polski Piach.

In Kooperation mit: Fajny Film e. V., Kulturzentrum Krakauer Haus, Geschäftsbereich Kultur der Stadt Nürnberg. polnische-filmwoche.de

WINTER IM ZEICHEN DER KRÄHE

+ Vorfilm
LITTLE PEPPER

Warschau, beobachtet Joan Andrews, eine englische Professorin für Psychiatrie, das Leid erschöpfter Menschen im Kampf gegen die Brutalität der Behörden, die die Solidarność-Bewegung unterdrücken. Kasia Adamik Film erzählt nicht nur von Polen in den 1980er-Jahren, sondern auch vom Leben in einem totalitären Regime.

■ Do 16. April - 19:00
Zu Gast: Sandra Buchta
(Drehbuchautorin)
Anschließend: Umtrunk im
Vorsaal

Der Film basiert auf einer Kurzgeschichte von Olga Tokarczuk und schildert einen dramatischen Moment der polnischen Geschichte: die Verhängung des Kriegsrechts am 13. Dezember 1981. In einer alptraumhaften Atmosphäre, gefangen im erstarrten

WINTER IM ZEICHEN DER KRÄHE: ZIMA POD ZNAKIEM WRONY | PL/GB/LU 2025 | 112' | FSK: k.A. | poln. OmU | Regie: Kasia Adamik | mit: Lesley Manville, Zofia Wichłacz, Andrzej Konopka, Sascha Ley

LITTLE PEPPER: PAPRYCZKA | PL 2025 | 2'27" | Regie: Marta Czechowska

Animationsklassiker mit Live-Musik HÜNDCHEN REKSIO UND SEINE ABENTEUER

Reksio ist eine ikonische polnische Zeichentrickfigur, die 1967 von Lechosław Marszałek im Studio Filmów Rysunkowych erschaffen wurde. Als kluger, freundlicher, neugieriger

und humorvoller Hund begleitet er seit 60 Jahren mehrere Generationen mit seinen Abenteuern. Das Trio Polski Piach interpretiert Reksios Abenteuer live und verbindet auf poetische Weise Elemente von Blues, Jazz und zeitgenössischer Kammermusik.

REKSIO ist eine Einladung, einen Klassiker der polnischen Filmgeschichte aus heutiger Perspektive kennenzulernen: ein zeitloses, liebevoll erzähltes Animationskino, das durch die live gespielte Musik eine zusätzliche Ebene erhält – lebendig, überraschend und für alle Altersgruppen zugänglich.

■ Fr 17. April - 15:00
Originalmusik: Zenon Kowalowski
■ Sa 18. April &
So 19. April - 15:00
Live-Musik: Polski Piach
(Patryk Zakrocki: Gitarre,
Piotr Melech: Bassklarinette,
Piotr Domagalski: Bassett)

PL 1967-1981 | 62' | FSK: ab 0 |
ohne Dialog | Regie: Lechosław
Marszałek, Józef Cwiertnia, Ryszard
Lepióra

BRIEFE AUS DER WILCZA

+ Vorfilm
CYCLE

Arjun Talwar kam vor vielen Jahren aus Indien nach Polen, studierte an der Filmhochschule Łódź und ließ sich später in der Wilcza-Straße in Warschau nieder. Der Filmemacher wirft einen sehr persönlichen Blick auf seine Straße und deren Bewohner*innen. Seit über zehn Jahren in Polen, fühlt er sich noch immer fremd. Er hofft, durch das Filmen seiner Nachbar*innen Teil ihrer Welt zu werden. Gemeinsam mit seiner Freundin Mo, ebenfalls Migrantin und Filmemacherin, entdeckt er verborgene Geschichten und Gemeinsamkeiten. Die Straße wird zum Symbol eines Europas zwischen Tradition und Moderne, Heimat und Entfremdung. Mit Humor und Melancholie porträtiert Talwar ein Land, das oft noch als abweisend gilt, und hält diesem einen Spiegel vor.

■ Fr 17. April - 19:00

BRIEFE AUS DER WILCZA: LISTY Z WILCZEJ | PL/DE 2025 | 97' | FSK: k.A. | poln. OmU | Regie: Ajrun Talwar | mit: Piotr Chadryś, Mo Tan, Feras Daboul, Barbara Goettgens

CYCLE: CYKL | PL 2025 | 7'55" |
Regie: Marlena Czop



oben: DANTON (Seite 22)
 mitte: ROMERÍA - DAS TAGBUCH MEINER MUTTER (Seite 5)
 unten: EROTIKON (Seite 24)

BRUDER

+ Vorfilm
SMELL OF THE GROUND

Ein kraftvolles Coming-of-Age-Drama über zwei ungleiche Brüder in einer Familie am Abgrund: Der 14-jährige Dawid ist ein aufstrebender Judoka. Er unterstützt seinen jüngeren Bruder Michał und hält die Familie zusammen, die unter Geldnot, Gewalt und der Abwesenheit des Vaters leidet. Dieser sitzt im Gefängnis, während die gestresste Mutter als Krankenschwester arbeitet. Angesichts der Last, der „Mann im Haus“ zu sein, kämpft Dawid darum, sein Familienleben, seine schulischen Verpflichtungen und die Anziehungskraft der Straße in Einklang zu bringen. Dieser schmerzlich realistische und berührende Ausschnitt aus dem Leben geht tief unter die Haut.

■ Sa 18. April - 19:00

BRUDER: BRAT | PL/CZ 2024 | 99' |
 FSK: k.A. | poln. OmU | Regie:
 Maciej Sobieszcański | mit: Filip
 Wiłkomirski, Agnieszka Grochowska,
 Tytus Szymczuk

SMELL OF THE GROUND: PL 2023 | 7'47"
 | Regie: Oliwia Rosa

DAS GUTE HAUS

+ Vorfilm
ANDREW

Ein starker Film über die Grenzen der Liebe. Als Gośka im Internet Grzesiek kennenlernt, ist sie überzeugt, endlich den Richtigen gefunden zu haben. Er ist schwer verliebt, überschüttet sie mit Blumen und macht ihr in Venedig einen Heiratsantrag. Doch das scheinbar perfekte Bild bekommt rasch Risse und das gemeinsame Zuhause wird für Gośka zum gefährlichsten Ort überhaupt. Wojciech Smarzowski blickt hinter die Fassaden „guter Häuser“. In seinem Film hat Gewalt viele Gesichter. Psychische, physische, wirtschaftliche und sexuelle Gewalt folgen einander und gehen letztlich Hand in Hand. Er beschreibt den gesamten Prozess der schrittweisen Konditionierung, der zum ersten Schlag führt, aus der Perspektive des Opfers.

■ So 19. April - 19:00

DAS GUTE HAUS: DOM DOBRY | PL 2025 |
 107' | FSK: ab 16 | poln. OmU |
 Regie: Wojciech Smarzowski |
 mit: Agata Turkot, Tomasz Schuchardt,
 Agata Kulesza, Maria Sobocińska

ANDREW: ANDRZEJ | PL 2025 | 5'20" |
 Regie: Kasia Wierzba

DIE KREUZUNG

+ Vorfilm
LANGUAGE

In einem Augenblick kann sich alles ändern. Eine zufällige Begegnung an einer Kreuzung zwischen einem 80-jährigen pensionierten Arzt und einem 24-jährigen Studenten führt zu einer Tragödie, die den alten Mann

tief erschüttert. Er sieht sich gezwungen, seine Vergangenheit neu zu bewerten und sich einer Zukunft zu stellen, die ganz anders ist, als er sie sich für sich und seine Familie vorgestellt hatte. Der erste Spielfilm der renommierten Dokumentarfilmerin Dominika Montean-Pańków wirft Fragen zu Moral, Ethik und den Entscheidungen, die wir treffen, auf und erinnert dabei an die Filme von Krzysztof Kieślowski.

■ Mo 20. April - 19:00

DIE KREUZUNG: SKRZYŻOWANIE | PL 2024 | 99' | FSK: k.A. | poln. OmU | Regie: Dominika Montean-Pańków | mit: Jan Englert, Anna Romantowska, Michał Czernecki, Aleksandra Popławska

LANGUAGE: JEZYK | PL 2025 | 5'42" | Regie: Anna Zielińska

TRAINS

+ Vorfilm
BIOHAZARD

Der vielfach ausgezeichnete Dokumentarfilm montiert Found-Footage-Material rund um die Eisenbahn zu einer eindrucksvollen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Die titelgebenden Züge sind ein Transportmittel, das

Menschen und Orte verbindet; sie sind Hauptdarsteller und Metapher zugleich. Der Rhythmus der rollenden Züge entfaltet durch die Collage aus Sounddesign und Musik des polnischen Komponisten Paweł Szymański einen ungeheuren Sog. „Wenn es einen Beleg bräuchte, dass Dokumentarfilme so viel mehr sind als ihr ‚Thema‘, dass sie sich der Wirklichkeit zwar verpflichtet fühlen, aber doch in erster Linie Kunstwerke sind, dann wäre TRAINS das perfekte Beispiel.“ Martina Knobon

■ Di 21. April - 19:00

TRAINS: POCIĄGI | PL/LT 2024 | 80' | FSK: ab 12 | ohne Dialoge | Regie: Maciej J. Drygas

BIOHAZARD: PL 2024 | 10'41" | Regie: Kacper Kwiecień

EIN MANN FÜR ALLES

+ Vorfilm
DREAM OF FOXES

„Ich war nur ein Knopf, der an einem Faden hing, den niemand wieder an-nähen wollte.“ So lernen wir Joseph Marti kennen. Verzweifelt auf der Suche nach Arbeit, nimmt er die Stelle als Assistent eines Erfinders an, ohne

zu ahnen, welche Folgen dies für sein Leben haben wird. Das akribisch ausgearbeitete Drama von Anka und Wilhelm Sasnal greift auf die Zeit

zurück, in der Robert Walser seinen 1908 erschienenen Roman „Der Gehülfe“ schrieb. Es bedient sich jedoch Anachronismen – von der zeitgenössischen Kulisse bis hin zur Verwendung von Musik von The Smiths und Galaxie 500 –, um das Konzept der Knechtschaft prägnant zu untersuchen.

■ Mi 22. April - 19:00
Zu Gast: Anka Sasnal und Wilhelm Sasnal (Regisseur*innen)

EIN MANN FÜR ALLES: CZŁOWIEK DO WSZYSTKIEGO | PL 2025 | 124' | FSK: k.A. | poln. OmU | Regie: Anka Sasnal, Wilhelm Sasnal | mit: Piotr Trojan, Agnieszka Żulewska, Andrzej Konopka, Juliusz Chrzastowski

DREAM OF FOXES: ŚNIA MI SIĘ LISY | PL 2025 | 4'22" | Regie: Maja Oracz

HOMMAGE ANDRZEJ WAJDA

Am 6. März 2026 wäre Andrzej Wajda 100 Jahre alt geworden. Die Polnische Filmwoche würdigt den großen Regisseur und Schöpfer filmischer Meisterwerke mit einer dreiteiligen Hommage. Wajda war Oscar-Preisträger sowie Träger des Ehrenbären der Berlinale und des Goldenen Ehrenlöwen in Venedig und erhielt zahlreiche weitere internationale Auszeichnungen.

PILATUS UND ANDERE – EIN FILM FÜR KARFREITAG

Die Neuerzählung der Passionsgeschichte, in der das Verhör von Jesus auf das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg und die Kreuzigung auf Golgatha an einen Schuttberg am Wiesbadener Autobahnkreuz verlegt werden, basiert auf Motiven aus Michail Bulgakows Roman „Der Meister und Margarita“. In Polen fiel der Film der Zensur zum Opfer. Es durften weder Materialien noch Rezensionen, Diskussionen oder Artikel darüber veröffentlicht werden.

■ Fr 17. April - 16:30

PILAT I INNI | BRD 1972 | 98' | FSK: k.A. | DF | Regie: Andrzej Wajda | mit: Wojciech Pszoniak, Jan Kreczmar, Daniel Olbrychski, Andrzej Łapicki



DAS GELOBTE LAND

In feibrigen, teils grotesken, teils malerischen Bildern wird die Geschichte dreier befreundeter Industrieller in der Textilmetropole Łódź erzählt. Im Frühkapitalismus vor der Jahrhundertwende wollen Karol, Maks und Moryc in „Polens Wildem Westen“ das große Geld machen. Dabei hat Andrzej Wajda, dessen Stil hier an Fellini erinnert, auch soziale Konflikte und extreme Klassenunterschiede im Blick. DAS GELOBTE LAND zählt zu den bahnbrechenden Werken der europäischen Kinogeschichte und wurde erst kürzlich zum besten polnischen Film aller Zeiten gekürt.

■ Sa 18. April - 15:30

ZIEMIA OBIECANA | PL 1974/2000 | 179'
| FSK: ab 16 | poln. OmU | Regie:
Andrzej Wajda | mit: Wojciech
Pszoniak, Daniel Olbrychski, Andrzej
Seweryn, Anna Nehrebecka

DANTON

Andrzej Wajdas Historienfilm erzählt die Geschichte des Revolutionärs Danton, der aus dem inneren Exil in die Politik zurückkehrt, um seinen einstigen Mitstreiter Robespierre zur Rede zu stellen, der das Volk mit seiner Schreckensherrschaft unter Druck setzt. Das polnische Publikum hat den Film so verstanden, wie er wohl auch gemeint war: als Allegorie auf die Machtverhältnisse im totalitären Polen.

■ So 19. April - 16:15

FR/PL 1983 | 136' | 35 mm | FSK: ab
16 | DF | Regie: Andrzej Wajda | mit:
Gérard Depardieu, Wojciech Pszoniak,
Patrice Chéreau, Angela Winkler

BÉLA TARR IN MEMORIAM

Seine erste Berufung war nicht das Kino, sondern die Philosophie. Weil die ungarische Regierung zu realsozialistischen Zeiten dem diesen Januar im Alter von 70 Jahren verstorbenen Béla Tarr nicht zum Universitätsstudium zuließ, goss er seine Gedanken stattdessen in Filmbilder, die ganze Generationen von Kinogänger*innen nicht mehr aus dem Kopf bekommen. Zwischen 1979 und 2011 entstanden insgesamt neun Lang- bis Sechslangfilme fürs

Kino, von denen das Filmhaus im April und Mai fünf zeigt – darunter Schlüsselwerke wie SATANSTANGO und DAS TURINER PFERD.

Den Anfang machen Ende April zwei Filme, in denen Tarr mit einer weiteren zentralen Figur der ungarischen Kulturszene zusammenarbeitete: Die Drehbücher sowohl zu VERDAMMNIS als auch zu DIE WERCKMEISTER-SCHEN HARMONIEN verfasste Tarr gemeinsam mit dem Schriftsteller László Krasznahorkai, der letztes Jahr mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde. Zu seinen weiteren zentralen kreativen Weggefährt*innen zählen die Schnittmeisterin Ágnes Hranitzky, der Komponist Mihály Víg sowie der ebenfalls als Regisseur tätige deutsche Kameramann Fred Kelemen.

Tarrs Werk hat das Kino der erweiterten Gegenwart so stark geprägt wie kaum ein zweites. Sein gleichzeitig minimalistischer und wuchtig-epischer Stil bleibt einerseits fast obsessiv dem vorgefundenen realen Raum und auch der realen, mit Vorliebe „ungeschnitten“ in teils mehrere Minuten langen Einstellungen eingefangenen Zeit verpflichtet; andererseits erschaffen seine filmischen Arbeiten in ihrer strengen, exakten Kadrierung und der teils fast expressionistischen Stilisierung ihrer Schwarzweißbilder eine eigene, rein filmische Realität. Bevölkert werden seine – von einer pessimistischen Weltsicht, aber auch von viel schwarzem Humor geprägten – Filme mit Vorliebe von knorrigen, widerborstigen Figuren, die gar nicht daran denken, sich geschmeidig in den Lauf der modernen Welt zu fügen.

Bewundert von so unterschiedlichen Filmemachern wie Gus Van Sant, Pedro Costa oder Apichatpong Weerasethakul, lag Tarr zeitlebens die Ausbildung des filmischen Nachwuchses am Herzen. Nach Lehrtätigkeiten unter anderem an der Berliner DFFB gründete er 2012 in Sarajevo seine eigene experimentelle Filmschule film.factory. Sein erklärtes Ziel war dabei stets, angehende Filmemacher*innen dazu zu bringen, „ihre kreative Kraft für die Verteidigung der Würde des Menschen“ zu nutzen.

Die Reihe im Filmhaus, die fünf Schlüsselwerke Tarrs im originalen 35-mm-Filmformat präsentiert, wird von Einführungen und Filmgesprächen begleitet. Mit Dank an Joachim von Vietinghoff, die Deutsche Kinemathek und das Arsenal Filminstitut.

VERDAMMNIS

In seinem vierten Spielfilm wendet sich Béla Tarr erstmals vom geradlinig naturalistischen, fast journalistischen Stil seines Frühwerks ab. Tarrs erste Kollaboration mit Literaturnobelpreisträger László Krasznahorkai erzählt die Geschichte Karrers, der sich in eine Sängerin verliebt. Als die Liebe der beiden zu scheitern droht, stürzt sich Karrer in eine Schmuggelgeschichte, in die auch Willarsky, Besitzer der von Karrer frequentierten und keineswegs zufällig so benannten Bar „Titanik“ verwickelt ist. VERDAMMNIS, in Szene gesetzt vor der paradoxen Schönheit malerischer Industriebrachen, ist eine düster-verregnete Noir-Paraphrase mit existenzialistischer Schlagseite. Aus heutiger

Perspektive fasziniert der Film außerdem als ein phantasmagorischer Lagebericht aus dem historischen Niemandsland zwischen zusammenbrechendem Realsozialismus und heraufdämmerndem Kapitalismus. Die Tarr-Bewundererin Susan Sontag zählte VERDAMMNIS zu ihren Lieblingsfilmen.

■ Sa 25. April - 19:30
Einführung: Lukas Foerster
Eintritt frei mit
Freundschaftskarte

KÁRHOZAT | HU 1989 | 116' | 35 mm |
FSK: k.A. | ungar. OmU | Regie: Béla
Tarr | mit: Miklós B. Székely, Vali
Kerekes, Gyula Pauer

DIE WERCKMEISTERSCHEN HARMONIEN

„Melancholie des Widerstands“ heißt der Roman László Krasznahorkais, auf dem Tarrs sechster Spielfilm basiert. Er kann als eine Totalitarismus-

parabel verstanden werden, die sich freilich, wie alle Filme Tarrs, direkten politischen Interpretationen entzieht. Hauptfigur ist der junge Zeitungsaus-
träger János Valuska, der in die Machenschaften der umtriebigen Tünde hineingezogen wird, die es sich in den Kopf gesetzt hat, den Ort, in dem der Film spielt, mit Hilfe der Polizei zu „reinigen“. Erst einmal sorgt freilich ein gleichfalls mysteriöser Zirkus, der im Dorf Halt macht, für Aufregung.

Gezeigt wird die deutsche Sprachfassung, in der die Hauptdarsteller*innen Lars Rudolph, Peter Fitz und Hanna Schygulla sich selbst sprechen und die deshalb als alternative Originalfassung betrachtet wird.

■ So 26. April - 17:00
Zu Gast: Lars Rudolph
(Schauspieler)

WERCKMEISTER HARMÓNIAK | HU/DE/FR
2000 | 145' | 35 mm | FSK: k.A. | DF
| Regie: Béla Tarr | mit: Lars
Rudolph, Peter Fitz, Hanna Schygulla

STUMMFILM MIT LIVE-MUSIK

Das einzigartige Programm in Nürnberg erlaubt spannende Reisen in die Frühzeit des Films. Dabei können Klassiker und Raritäten aus internationalen Archiven neu entdeckt werden, die im Filmkonzert zu einer besonderen Verbindung verschmelzen.

EROTIKON

Wahrscheinlich hat kein anderer tschechischer Stummfilm so viel internationale Anerkennung erhalten

wie Gustav Machatýs EROTIKON aus dem Jahr 1929 – neben der kommerziellen Absicht, die sich im kosmopolitischen Titel widerspiegelt, ist dies auch auf die gelungene Regie zurückzuführen. Machatý war mit den

modernistischen Trends im Weltkino bestens vertraut und schaffte es, das relativ banale Thema der Vorlage von Vítězslav Nezval in ein dynamisches, visuell reichhaltiges Melodram zu verwandeln, das ebenso lyrisch wie sinnlich ist. Neben den bedeutungsvollen Details, den sorgfältigen Kompositionen und den provokativen visuellen Metaphern des Kameramanns Václav Vich wird die Anziehungskraft des Films durch seine internationale Besetzung noch verstärkt. Machatý castete die slowenische Schönheitskönigin und Schauspielerin Ita Rina in der Hauptrolle eines Mädchens vom Land, das von einem skrupellosen Stadtndandy verführt und dann verlassen wird.

Wir zeigen EROTIKON in der restaurierten Fassung von 2025, die vom Národní filmový archiv Prag in Zusammenarbeit mit dem Karlovy Vary International Filmfestival erstellt wurde. Sie kommt der unzensurierten Fassung so nahe wie möglich.

■ So 12. April - 18:00
Einführung: Matthias Fetzner
Live-Musik: Richard Siedhoff

ČSR 1929 | 91' | FSK: k.A. | tschech.
Zwischentitel mit engl. Untertiteln |
Regie: Gustav Machatý | mit: Ita Rina,
Karel Schleichert, Olaf Fjord,
Charlotte Susa

AFRIKANISCHE KINOWELTEN

Filme aus Afrika, nicht über Afrika: interessante aktuelle Produktionen und Klassiker, begleitet von Einführungen und Diskussionen.

MY FATHER'S SHADOW

Lagos im Sommer 1993. Nigeria wird im Zuge der annullierten Präsidentschaftswahlen von einer politischen

Krise erschüttert. Die Brüder Remi und Akin leben mit ihrer Mutter außerhalb der Stadt. Eines Tages taucht ihr meist abwesender, aber von seinen Söhnen umso mehr vergötterter Vater Fola im Haus der Familie auf und nimmt die beiden mit zu einem spontanen Trip nach Lagos. Fola möchte seine ausstehenden Löhne eintreiben, bevor die politische Ordnung zusammenbricht. Die Reise, die sich zu einer Odyssee entwickelt, wird für die beiden Jungs unvergesslich bleiben – nicht zuletzt, weil sie die Vergangenheit ihres Vaters kennenlernen ...

Das semi-autobiografische Drama erzählt die lyrische und emotional bewegende Geschichte von zwei Brüdern, die an einem einzigen prägenden Tag wieder eine Verbindung zu ihrem entfremdeten Vater aufbauen. Akinola Davies' Debütfilm, der in Cannes 2025 in der Sektion *Un Certain Regard*

eine Sonderauszeichnung erhielt, ist zugleich eine Liebeserklärung an die nigerianische Metropole Lagos.

In Kooperation mit der Nürnberger Initiative für Afrika (NIFA).

■ Mi 15. April - 18:30
Einführung: Irit Holzheimer
(NIFA), Matthias Fetzter

GB/NI 2025 | 94' | FSK: k.A. |
OmU (Nigerianisches Pidgin/Yoruba/
Englisch) | Regie: Akinoła Davies Jr.
| mit: Şopé Dirisù, Chibuike Egbo,
Godwin Egbo

REPRISEN

Ergänzend zu den Neustarts, kehren hier aktuelle Filme zurück ins Kino. Die Gelegenheit, verpasste Highlights nachzuholen oder Lieblingsfilme ein weiteres Mal auf der großen Leinwand zu erleben.

JEUNES MÈRES – JUNGE MÜTTER

Sie sind die Ikonen des sozialrealistischen Kinos in Europa, und einmal mehr interessieren sie sich für die Außenseiter*innen und Verlierer*innen

der belgischen Gesellschaft: Jean-Pierre und Luc Dardenne. Während die Filme der Brüder bislang jedoch stets um einzelne Protagonist*innen kreisten, ist ihr neues Werk ein veritabler Ensemblefilm. Fünf minderjährige Frauen haben viel zu früh Kinder geboren und leben nun in einem Heim für alleinerziehende Mütter in Liège.

Jessica, Perla, Julie, Naïma und Ariane – jede von ihnen hat eine schwierige Vergangenheit, geprägt von Armut, familiären Konflikten und gesellschaftlichen Hürden. Doch trotz der herausfordernden Umstände teilen sie einen gemeinsamen Traum: Sie wollen ihren Kindern ein besseres Leben ermöglichen. Dabei kämpfen sie nicht nur gegen äußere Widerstände, sondern auch mit persönlichen Dämonen – und der Frage, wie sie als junge Mütter in einer oft gnadenlosen Gesellschaft bestehen können.

■ So 5. April bis Mi 8. April

BE/FR 2025 | 104' | FSK: ab 12 |
franz. OmU | Regie: Luc Dardenne,
Jean-Pierre Dardenne | mit: Babette
Verbeek, Elsa Houben, Janaina Halloy
Fokan, Lucie Laruelle

FATHER MOTHER SISTER BROTHER

In seinem neuesten Film, der bei den Filmfestspielen von Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet wurde, lässt Jim Jarmusch den hochkarätigen Cast die Untiefen familiärer Beziehungen ausloten. Die drei Geschichten des als Triptychon komponierten Spielfilms kreisen um die

■ Afrikanische Kinowelten

■ Reprisen

26



oben: JEUNES MÈRES – JUNGE MÜTTER (Seite 26)
mitte: HOW TO BE NORMAL (Seite 29)
unten: THE TRUE COST – DER PREIS DER MODE (Seite 30)

Beziehungen erwachsener Kinder zu ihren teils distanzierten Eltern sowie zueinander. Jedes Kapitel spielt in der Gegenwart, jedes in einem anderen Land: FATHER ist im Nordosten der USA angesiedelt, MOTHER in Dublin und SISTER BROTHER in Paris. Es ist eine Reihe von Charakterstudien, ruhig, beobachtend und ohne Wertung – und zugleich eine Komödie, durchzogen von feinen Fäden der Melancholie.

■ Ab Do 23. April

US 2025 | 110' | FSK: ab 12 | engl.
OmU | Regie: Jim Jarmusch | mit: Tom
Waits, Adam Driver, Mayim Bialik,
Charlotte Rampling, Cate Blanchett,
Vicky Krieps

FILMCLUB

Gemeinsam Filme erleben und darüber ins Gespräch kommen: Der Filmclub bietet monatlich Raum für Austausch und Diskussion und lädt dazu ein, in entspannter Atmosphäre neue Perspektiven einzunehmen.

WANDA

Barbara Lodens Regiedebüt und einziger Langfilm wurde jahrzehntelang vernachlässigt oder schlicht ignoriert.

Heute hingegen gilt er als einer der wichtigsten Filme der 1970er-Jahre. Wanda, gespielt von Loden, hat ihren Mann verlassen und das Erziehungsrecht für ihre Kinder verloren. Alleine streift sie durch das ärmliche Pennsylvania. Immer wieder lässt sie sich mit Männern ein, die sie nur ausnutzen und schließlich in einen Bankraub hineinziehen.

■ Mo 13. April - 20:15
Zu Gast: das Filmclub-Team

US 1970 | 103' | FSK: ab 12 |
engl. OmU | Regie: Barbara Loden |
mit: Barbara Loden, Michael Higgins,
Dorothy Shupenes, Peter Shupenes

ESSENTIALS

Wir stellen in unregelmäßigen Abständen einen mehr oder weniger geheimen Klassiker vor – immer mit Einführungsvortrag – und freuen uns, wenn Sie mit uns auf Entdeckungstour gehen!

■ Reprisen
■ Filmclub
■ Essentials

28

Buchvorstellung & Film
FALLEN ANGELS

Hans Schifferle (1957–2021) zählte mehrere Jahrzehnte lang zu den inspirierendsten, originellsten Stimmen der deutschsprachigen Filmkritik. Für

die *Süddeutsche Zeitung*, *epd Film* und zahlreiche andere Medien verfasste er ebenso kenntnisreiche wie schwärmerische Texte über Filme aller Formen, Genres und Tonlagen, die sich zu einer Liebeserklärung an das Kino als im Kern wildromantisch-anarchische Traum- und Begehrensmaschine fügen. Bei *edition text + kritik* ist jetzt eine Auswahl dieser Texte erschienen: „Hans Schifferle. Berufung: Kritiker“. Die Herausgeber Ulrich Mannes und Rolf Aurich stellen das Buch im Filmhaus vor und zitieren aus den Filmkritiken und Essays.

Im Anschluss läuft Wong Kar-Wais **FALLEN ANGELS**, ein Klassiker des Hongkong-Films, über den Schifferle 1997 schrieb: „Würde man wahllos ein Bild einfrieren und aus dem Film nehmen, dann hätte man eine schmerzliche schöne Postkarte, einen Gruß aus einer Stadt, die für alle Metropolen der Welt stehen könnte.“

■ Di 21. April - 20:15
Zu Gast: Ulrich Mannes (Autor
und Filmemacher), Rolf Aurich
(Autor und Redakteur)

DUOLUO TIANSHI | HK 1995 | 99' |
FSK: ab 16 | mehrsprachige OmU |
Regie: Wong Kar-Wai | mit: Leon Lai,
Michelle Reis, Takeshi Kaneshiro

SPECIALS

Irre Nächte in Mittelfranken -
Psychiatrie im Film

HOW TO BE NORMAL

Nach ihrer Entlassung aus der Psychiatrie zieht Pia zurück ins Elternhaus – doch statt Halt findet sie dort einen Kosmos aus Hilflosigkeit, Alltagsritualen und stillen Zumutungen.

Während ihr Vater sie zur Arbeit drängt, die Therapeutin auf „mehr Teilhabe“ pocht und ihre Mutter sich in Fürsorge verliert, entgleitet Pia zunehmend der Wirklichkeit.

Inspiziert von Graphic Novels und mit einer offenen Erzählweise begleitet der Film seine Protagonistin durch eine Welt, in der psychische Gesundheit weniger Privatsache als politisches Terrain ist. Ohne Diagnosen zu reproduzieren, stellt er Fragen nach Normalität, Anpassung und Identität – und zeigt, wie notwendig eine neue Sprache für das „Unnormale“ geworden ist.

■ Essentials
■ Specials

29

Eine Veranstaltung der Bezirkskliniken Mittelfranken, des Krisendienstes Mittelfranken und der Sozialpsychiatrischen Dienste Mittelfranken. Mehr Infos: bezirkskliniken-mfr.de/irre-naechte

Mo 13. April - 18:00
Zu Gast: Dr. Susanne Simen (Oberärztin, Südklinikum Nürnberg), Liliya Edelmann (Sozialpsychiatrischer Dienst AWOarbewe), Renate Degginger (Krisendienst Mittelfranken)
Eintritt frei, Reservierungen sind nicht möglich

AT 2025 | 102' | FSK: ab 16 |
Regie: Florian Pochlatko |
mit: Luisa-Céline Gaffron, Elke Winkens, Cornelius Obonya, Felix Pöchhacker

FASHION REVOLUTION WEEK Vom 20. bis 26. April macht die Fashion Revolution Week – die internationale Bewegung, die sich seit dem Einsturz der Textilfabrik Rana Plaza 2013 für faire Arbeitsbedingungen, Transparenz und ökologische Verantwortung in globalen Lieferketten einsetzt – wieder nachhaltige und faire Mode an verschiedenen Orten in Nürnberg und Umgebung sichtbar. Kleidertausch, Flohmärkte, Repaircafés, Workshops, eine interaktive Designerwerkstatt und ein Filmprogramm zeigen, wie Mode produziert wird, welche sozialen und ökologischen Folgen sie hat und wie wir verantwortungsvoller konsumieren können. Höhepunkt ist das Future Fashion Festival am Wochenende im Künstlerhaus mit Flohmarkt, Modenschau, Kunst und Mitmachaktionen. kunstkulturquartier.de/fashion-revolution

THE TRUE COST – DER PREIS DER MODE Ein Pullover für unter 10 Euro, ein Hemd für 5 – Mode wirkt günstig. Doch wie kann Kleidung so billig sein? Kaum ein Markt trennt Schein und Realität so drastisch wie die Modeindustrie. Während Glamour und Laufstege glänzen, wird Kleidung oft unter sklavenähnlichen Bedingungen produziert. THE TRUE COST zeigt, wo und unter welchen Arbeitsbedingungen Mode entsteht und welche ökologischen Folgen der Baumwollanbau hat. Die erschütternde Wahrheit: Die Kosten unserer Kleidung zahlen andere.

Fr 24. April - 16:00
Eintritt frei

THE TRUE COST | US 2015 | 92' | FSK: ab 6 | engl. OmU | Regie: Andrew Morgan

MADE IN BANGLADESH Als Näherin in einer Textilfabrik verdient Shimu das Geld für sich und ihren Mann Sohel. Die Bedingungen sind prekär: Überstunden bis in die Nacht hinein, fehlende Lohnzahlungen, sexuelle Diskriminierung. Als in der Fabrik ein Feuer ausbricht und eine Kollegin ums Leben kommt, will Shimu nicht länger zusehen. Aus Protest will die junge Frau mit ihren Kolleginnen eine Gewerkschaft gründen und gibt den Kampf um ihre Rechte trotz massivem Gegendruck nicht auf.

Der Drehbuchautorin und Regisseurin Rubaiyat Hossain gelingt mit ihrem Spielfilm über Frauen in der Textilindustrie ihrer Heimat Bangladesch ein mit NORMA RAE (1978) vergleichbares Drama für das Südasien von heute.

Fr 24. April - 18:00
Eintritt frei

BD/FR/DK/PT 2019 | 95' | FSK: ab 12 | OmU (Bengali) | Regie: Rubaiyat Hossain | mit: Rikita Nandini Shimu, Novera Rahman, Deepanwita Martin, Parvin Paru

Studentische Filmarbeiten und Live-Sounds
FRAMES & FREQUENCIES

Unter dem Titel **FRAMES & FREQUENCIES** präsentieren das LEONARDO-Zentrum für Kreativität und Innovation und das Filmhaus eine neue, dreiteilige Screening-Reihe, die stu-

dentischen Filmprojekten eine Bühne bietet sowie Live-Vertonungen von Kurzfilmklassikern ins Kino bringt.

Am 28. April und am 12. Mai werden studentische Arbeiten aus den Bereichen Videokunst, Experimentalfilm und Dokumentarfilm von Studierenden der Akademie der Bildenden Künste und der TH Nürnberg in kuratierten Programmen zusammen mit den Werken etablierter Künstler*innen und Regisseur*innen gezeigt. Am 16. Juni präsentieren Studierende der Hochschule für Musik Nürnberg, der AdBK und der TH Nürnberg ihre Live-Vertonungen von Kurzfilmen von bekannten Regisseur*innen wie Chantal Akerman, Man Ray oder Maya Deren. Im Anschluss an die Veranstaltungen gibt es jeweils ein Get-Together im Filmhauscafé. Alle Details und das Filmprogramm gibt es ab Anfang April auf unserer Homepage.

■ Di 28. April - 19:30

KINDERKINO

Überraschend entspannt ist das Motto des Kinderkinos und lädt alle ab dem 4. Geburtstag ein, auf Entdeckungsreise zu gehen.

ELIO ist dem Pixar-Universum entsprungen. Der phantasievolle animierte Bilderreigen erzählt die Geschichte des elfjährigen Elio, der sich nach dem Tod seiner Eltern ins ferne Universum wünscht – was in Erfüllung geht! Dort sieht er sich mit der Aufgabe konfrontiert, das Kommuniversum vor dem Super-

schurken Lord Grigon zu retten. (Empfohlen ab 8 Jahren – 3. bis 6. April. Am 4. April zusätzlich in der engl. OmU-Fassung.)

MOMO ist die Neuverfilmung des gleichnamigen Romans von Michael Ende. Die Geschichte ist in die digitale Gegenwart verlegt, in der das Waisenmädchen Momo den „grauen Herren“ auf die Spur kommt, die den Menschen die Zeit stehlen. Sie verteilen Vapes und elektronische Armbänder an die nichtsahnende Bevölkerung und suggerieren ihnen, damit ihre Zeit effektiver zu nutzen. (Empfohlen ab 10 Jahren – 10. bis 12. April.)

HÜNDCHEN REKSIO UND SEINE ABENTEUER ist ein Kurzfilmprogramm der polnischen Kult-Animationsserie über die Abenteuer des fröhlich-pfiffigen Hundes Reksio. Mehr Informationen auf Seite 15. (Empfohlen ab 4 Jahren – 17. bis 19. April.)

MAMA MUH UND DIE GROSSE WEITE WELT ist inhaltlich wie gestalterisch an die fantasievollen Bilderbücher von Jujja Wieslander und Sven Nordqvist angelehnt. Der Animationsfilm erzählt in ruhigem Tempo eine Geschichte, die auf Augenhöhe mit seiner jungen Zielgruppe bleibt und ihr viele Anknüpfungspunkte bietet. (Empfohlen ab 5 Jahren – 24. bis 26. April.)

Mehr Infos und vollständiges Programm unter filmhaus.nuernberg.de/programm/kinderkino

PROGRAMMÜBERSICHT

DONNERSTAG, 2.4.

17:45	K1		Neustarts		A USEFUL GHOST
18:45	KK	🌀	Konrad Wolf zum 100.		ICH WAR NEUNZEHN
20:15	K1		Neustarts		ROMERÍA – DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER
21:15	KK		Kommkino e. V.		ROCK & RULE

FREITAG, 3.4.

15:00	K1	☺	Kinderkino	ab 8	ELIO
15:00	KK		Neustarts		CHRONOS – FLUSS DER ZEIT
17:45	K1		Neustarts		A USEFUL GHOST
18:45	KK		Konrad Wolf zum 100.		DIE ZEIT DIE BLEIBT
20:15	K1		Neustarts		ROMERÍA – DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER
21:15	KK		Kommkino e. V.		TAG DER ENTSCHEIDUNG (1978)

SAMSTAG, 4.4.

15:00	K1	☺	Kinderkino	ab 8	ELIO
15:00	KK		Neustarts		CHRONOS – FLUSS DER ZEIT
17:00	K1	☺	Kinderkino	ab 8	ELIO (OmU)
18:45	KK	🌀	Konrad Wolf zum 100.		LEUTE MIT FLÜGELN
19:15	K1		Neustarts		ROMERÍA – DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER
21:15	KK		Kommkino e. V.		GEFÄHRLICHE BRANDUNG
21:30	K1		Neustarts		A USEFUL GHOST

SONNTAG, 5.4.

15:00	K1	☺	Kinderkino	ab 8	ELIO
16:30	KK		Reprisen		JEUNES MÈRES – JUNGE MÜTTER
17:00	K1		Neustarts		CHRONOS – FLUSS DER ZEIT
19:00	KK	🌀	Konrad Wolf zum 100.		SOLO SUNNY
20:45	K1		Neustarts		ROMERÍA – DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER
21:00	KK		Neustarts		A USEFUL GHOST

MONTAG, 6.4.

15:00	K1	☺	Kinderkino	ab 8	ELIO
17:00	KK	🌀	Konrad Wolf Zum 100.		LISSY
17:30	K1		Neustarts		A USEFUL GHOST
19:00	KK		Reprisen		JEUNES MÈRES – JUNGE MÜTTER
20:00	K1		Neustarts		ROMERÍA – DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER

DIENSTAG, 7.4.

17:45	K1		Neustarts		A USEFUL GHOST
18:00	KK		Reprisen		JEUNES MÈRES – JUNGE MÜTTER
20:15	K1		Neustarts		ROMERÍA – DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER
20:15	KK	★	Kommkino e. V.		EHRENAMT Zu Gast: Daniel Hofmann

MITTWOCH, 8.4.

11:00	K1		Preview Re-Release		WANDA
17:45	K1		Neustarts		A USEFUL GHOST
19:00	KK		Reprisen		JEUNES MÈRES – JUNGE MUTTER
20:15	K1		Neustarts		ROMERÍA – DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER

DONNERSTAG, 9.4.					
18:00	K1		Re-Release		WANDA
18:30	KK	☼	Konrad Wolf zum 100.	★	EINMAL IST KEINMAL & DAS DEBÜT - VERSUCH EINES DIALOGS Einführung: Michael Wedel Eintritt frei mit Freundschafts- karte
20:15	K1	★	Neustarts		ROMERÍA - DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER Zu Gast: Beate Lischka
21:15	KK		Kommkino e. V.		HERKULES IN NEW YORK
FREITAG, 10.4.					
15:00	K1	☺	Kinderkino	ab 10	MOMO
18:00	K1		Neustarts		ROMERÍA - DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER
18:45	KK	☼	Konrad Wolf zum 100.		DER GETEILTE HIMMEL
20:15	K1		Re-Release		WANDA
21:15	KK		Kommkino e. V.		KIDS
SAMSTAG, 11.4.					
15:00	K1	☺	Kinderkino	ab 10	MOMO
18:00	K1		Neustarts		ROMERÍA - DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER
18:30	KK	☼	Konrad Wolf zum 100.		MAMA, ICH LEBE
20:15	K1		Re-Release		WANDA
21:15	KK		Kommkino e. V.		KIDS
SONNTAG, 12.4.					
15:00	K1	☺	Kinderkino	ab 10	MOMO
17:00	K1		Neustarts		ROMERÍA - DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER
18:00	KK	★	Stummfilm mit Live-Musik	☺	EROTIKON Einführung: Matthias Fetzer Live-Musik: Richard Siedhoff
19:30	K1		Re-Release		WANDA
20:00	KK	☼	Konrad Wolf zum 100.		DER KLEINE PRINZ
MONTAG, 13.4.					
18:00	K1	★	Irre Nächte in Mittelfran- ken - Psychiatrie im Film		HOW TO BE NORMAL Eintritt frei Zu Gast: Dr. Susanne Simen, Liliya Edelmann, Renate Degginger
18:00	KK		Neustarts		ROMERÍA - DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER
20:15	KK	★	Re-Release Filmclub		WANDA Zu Gast: Das Filmclub-Team
DIENSTAG, 14.4.					
18:00	K1		Neustarts		ROMERÍA - DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER
19:00	KK	☼	Konrad Wolf zum 100.		DER NACKTE MANN AUF DEM SPORTPLATZ
20:15	K1		Re-Release		WANDA
21:15	KK		Kommkino e. V.		SKUNK
MITTWOCH, 15.4.					
11:00	K1		Preview		WOHIN DER WIND UNS TRÄGT
18:00	K1		Neustarts		ROMERÍA - DAS TAGEBUCH MEINER MUTTER
18:30	KK	★	Afrikanische Kinowelten		MY FATHER'S SHADOW Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzer
20:15	K1		Re-Release		WANDA
DONNERSTAG, 16.4.					
18:00	K1		Re-Release		WANDA
19:00	FS	★	Polnische Filmwoche Eröffnung		WINTER IM ZEICHEN DER KRÄHE Zu Gast: Sandra Buchta Anschließend: Umtrunk im Vorsaal

19:00	KK	☼	Konrad Wolf zum 100.		SOLO SUNNY
20:15	K1		Neustarts		WOHIN DER WIND UNS TRÄGT
21:15	KK		Kommkino e. V.		BEVOR ES ZU SPÄT IST, BRICHT DER TAG NICHT AN
FREITAG, 17.4.					
15:00	K1	☺	Kinderkino Polnische Filmwoche	ab 4	HÜNDCHEN REKSIO UND SEINE ABENTEUER
16:30	KK		Polnische Filmwoche Andrzej Wajda		PILATUS UND ANDERE - EIN FILM FÜR KARFREITAG
18:00	K1		Re-Release		WANDA
19:00	KK		Polnische Filmwoche		BRIEFE AUS DER WILCZA
20:15	K1		Neustarts		WOHIN DER WIND UNS TRÄGT
21:15	KK	★	Kommkino e. V.		TANZ DER TOTEN
SAMSTAG, 18.4.					
15:00	KK	☺	Kinderkino Polnische Filmwoche	ab 4	HÜNDCHEN REKSIO UND SEINE ABENTEUER Live-Musik: Polski Piach
15:30	K1		Polnische Filmwoche Andrzej Wajda		DAS GELOBTE LAND
19:00	KK		Polnische Filmwoche		BRUDER
19:00	K1		Neustarts		WOHIN DER WIND UNS TRÄGT
21:15	K1		Re-Release		WANDA
21:15	KK		Kommkino e. V.		SKUNK
SONNTAG, 19.4.					
15:00	KK	☺	Kinderkino Polnische Filmwoche	ab 4	HÜNDCHEN REKSIO UND SEINE ABENTEUER Live-Musik: Polski Piach
16:15	K1	☼	Polnische Filmwoche Andrzej Wajda		DANTON
19:00	KK		Polnische Filmwoche		DAS GUTE HAUS
19:00	K1		Neustarts		WOHIN DER WIND UNS TRÄGT
21:15	K1		Re-Release		WANDA
MONTAG, 20.4.					
19:00	K1		Begleitprogramm Int. Nürnberger Menschen- rechtspreis - Live-Stream		DER 21. ISRAELISCH-PALÄSTI- NENSISCHE GEDENKTAG DES THE PARENTS CIRCLE - FAMILIES FORUM
19:00	KK		Polnische Filmwoche		DIE KREUZUNG
21:00	KK		Neustarts		WOHIN DER WIND UNS TRÄGT
DIENSTAG, 21.4.					
18:00	K1		Neustarts		WOHIN DER WIND UNS TRÄGT
19:00	KK		Polnische Filmwoche		TRAINS
20:15	K1	★	Essentials ☼ Buchvorstellung		FALLEN ANGELS Zu Gast: Ulrich Mannes, Rolf Aurich
21:15	KK		Kommkino e. V.		BULLITT
MITTWOCH, 22.4.					
11:00	K1		Preview		CROCODILE TEARS
19:00	K1	★	Polnische Filmwoche		EIN MANN FÜR ALLES Zu Gast: Anna & Wilhelm Sasnal
19:15	KK		Neustarts		WOHIN DER WIND UNS TRÄGT
DONNERSTAG, 23.4.					
18:00	K1		Neustarts		WOHIN DER WIND UNS TRÄGT
19:00	KK		Reprisen		FATHER MOTHER SISTER BROTHER
20:00	K1		Neustarts		CROCODILE TEARS
21:15	KK		Kommkino e. V.		APOCALYPSE NOW

FREITAG, 24.4.					
15:00	K1	☺	Kinderkino	ab 5	MAMA MUH UND DIE GROSSE WEITE WELT THE TRUE COST Eintritt frei
16:00	KK		Fashion Revolution Week		MADE IN BANGLADESH Eintritt frei
18:00	K1		Fashion Revolution Week		FATHER MOTHER SISTER BROTHER CROCODILE TEARS
19:00	KK		Reprisen		KEOMA
20:00	K1		Neustarts		SEINE KUGELN PFEIFFEN DAS TODESLIED
21:15	KK		Italo-Western-Festival		
23:15	KK		Italo-Western-Festival		

SAMSTAG, 25.4.					
14:00	KK		Italo-Western-Festival		DJANGO – ICH WILL IHN TOT
15:00	K1	☺	Kinderkino	ab 5	MAMA MUH UND DIE GROSSE WEITE WELT CHAMACO – KILLER KID
16:00	KK		Italo-Western-Festival		WOHIN DER WIND UNS TRÄGT CROCODILE TEARS
17:30	K1		Neustarts		VERDAMMNIS
19:00	KK		Neustarts		Einführung: Lukas Foerster Eintritt frei mit Freundschafts- karte
19:30	K1	📺 ★	Béla Tarr in Memoriam		BLUTIGES BLEI SATAN DER RACHE
21:15	KK		Italo-Western-Festival		
23:15	KK		Italo-Western-Festival		

SONNTAG, 26.4.					
13:00	KK		Italo-Western-Festival		KEINEN DOLLAR FÜR DEIN LEBEN
15:00	KK		Italo-Western-Festival		DER MANN AUS EL PASO
15:00	K1	☺	Kinderkino	ab 5	MAMA MUH UND DIE GROSSE WEITE WELT DAS GOLD VON SAM COOPER
17:00	KK		Italo-Western-Festival		DIE WERCKMEISTERSCHEN HARMONIEN
17:00	K1	📺 ★	Béla Tarr in Memoriam		Zu Gast: Lars Rudolph CROCODILE TEARS WOHIN DER WIND UNS TRÄGT
19:30	KK		Neustarts		
20:30	K1		Neustarts		

MONTAG, 27.4.					
18:00	K1		Neustarts		WOHIN DER WIND UNS TRÄGT
19:00	KK		Reprisen		FATHER MOTHER SISTER BROTHER
20:15	K1		Neustarts		CROCODILE TEARS

DIENSTAG, 28.4.					
17:30	K1		Neustarts		CROCODILE TEARS
19:00	KK		Reprisen		FATHER MOTHER SISTER BROTHER
19:30	K1	★	Frames & Frequencies		Studentische Filmarbeiten und Live-Sounds Anschließend: Get-Together im Filmhauscafé
21:15	KK		Kommkino e. V.		DER MANN OHNE NERVEN

MITTWOCH, 29.4.					
11:00	K1		Preview		GAVAGAI
18:00	K1		Neustarts		WOHIN DER WIND UNS TRÄGT
19:00	KK		Reprisen		FATHER MOTHER SISTER BROTHER
20:15	K1		Neustarts		CROCODILE TEARS

ZEICHEN- ERKLÄRUNG	Symbole	Spielorte
	★ mit Gästen	K1 kino eins
	📺 analoge Vorführung	KK komm kino
	🎵 mit Live-Musik	FS Festsaal
	☺ für Kinder	

EINTRITTSPREISE

Reguläre Vorstellungen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Normalpreis 9 € / 15 € (Stummfilm mit Live-Musik) ■ ermäßigt* 8 € / 13 € (Stummfilm mit Live-Musik) ■ U25-Tarif 6 € ■ mit Freundschaftskarte 6 € ■ mit Sozialpass** 4 € ■ Kinder bis 13 Jahre 4 €
------------------------	--

Kinderkino	<ul style="list-style-type: none"> ■ bis 13 Jahre 4 € ■ bis 13 Jahre mit Sozialpass** 2 € ■ ab 14 Jahre 6 € ■ ab 14 Jahre mit Sozialpass** 3 €
------------	--

Filmhaus-Freundschaftskarte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Normalpreis 36 € pro Jahr ■ ermäßigt* / mit Sozial-Pass** 18 € pro Jahr ■ Förder-Freundschaftskarte 144 € pro Jahr
-----------------------------	--

Cineville	Freier Eintritt in alle Vorstellungen mit dem Cineville-Kino-Abo. Weitere Informationen unter cineville.de
-----------	--

Ticket-Kauf	Unter: filmhaus.nuernberg.de sowie während der Öffnungszeiten an der Kinokasse des Filmhaus-Cafés. Zur Beachtung: Reservierungen müssen spätestens 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden, sonst verfällt der Anspruch.
-------------	---

Freier Eintritt für Begleitpersonen von Menschen mit Schwerbehinderung, deren Ausweis das Merkzeichen „B“ trägt.

* Ermäßigter Preis für: Schüler*innen, Studierende, Rentner*innen, Menschen mit Schwerbehinderten-Ausweis und Gruppen ab 5 Personen

** Menschen mit einem Sozialpass der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach oder Arbeitslosenbescheid



IMPRESSUM

Filmhaus Nürnberg
im KunstKulturQuartier

Königstraße 93
90402 Nürnberg
Tel (0911) 231 5823
E-Mail filmhaus@stadt.nuernberg.de
www filmhaus.nuernberg.de

Mitglied bei

Cineville



EUROPA
CINEMAS
Creative Europe MEDIA

NIHRFF - Internationale Filmtage der Menschenrechte, Tel: (0911) 231 8329
Filmbüro Franken e.V., E-Mail: info@filmbuero-franken.de
Medienladen e.V., Tel: (0911) 205 9154
Filmfabrik - Kino im Komm e.V., Tel: (0911) 148 87015

Design & Satz Complex Pleasures
Sabrina Zeltner und Philipp Dittmar

Druck Nova Druck Goppert GmbH

Redaktion Matthias Fetzter, Janine Binöder, Lukas Foerster, Tobias Lindemann, Mikosch Horn, Hans-Joachim Fetzter, Kinga Fülöp, Bianca Fischer

FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG UND KOOPERATION BEI
DER REALISIERUNG UNSERES PROGRAMMS DANKEN WIR:

AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V. (Beate Lischka, Annette Schuster) | Arsenal Filminstitut e.V., Berlin (Gesa Knolle) | Bezirkskliniken Mittelfranken | Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V., Frankfurt/Main (Dr. Johannes Litschel) | Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn | Central Filmverleih | Collegium Hungaricum Berlin | DEFA-Filmverleih, Berlin (Mirko Wiermann) | DEFA-Stiftung, Berlin | Deutsche Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen, Berlin | Deutsches Rundfunkarchiv (Martina Seidel) | EZEF - Evangelisches Zentrum für Entwicklungsbezogene Filmarbeit, Berlin (David Hoffmann) | Fajny Film e.V. (Jutta Missbach, Sabine Richter) | Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF (Christina Marx) | Förderkreis der Deutschen Kinemathek e.V., Berlin | GENTLEMACHINE, Nürnberg (Wanda Leuthe) | Geschäftsbereich Kultur der Stadt Nürnberg (Silvie Preußer) | GRANDFILM, Nürnberg | Internationale Filmtage der Menschenrechte e.V., Nürnberg (Andrea Kuhn) | Krisendienst Mittelfranken | Kulturzentrum Krakauer Haus, Nürnberg (Katarzyna Prusik-Lutz, Agata Kaminska) | LEONARDO - Zentrum für Kreativität und Innovation, Nürnberg (Nadja Fischer, Alisa Kossak) | Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg (Martina Mittenhuber, Wiebke Winter) | MUBI Deutschland GmbH | Národní filmový archiv, Prag (Lucia Petříková) | Nürnberger Initiative für Afrika e.V. (Irit Holzheimer) | Piff! Medien (Sabine Elbs) | Sozialpsychiatrische Dienste Mittelfranken (Veronika Kopp) | Rolf Aurich, Berlin | Renata Kopyto, Warschau | Ulrich Mannes, München | Lars Rudolph, Berlin | Joachim von Vietinghoff, Berlin | Prof. Dr. Michael Wedel, Potsdam



oben: BRIEFE AUS DER WILCZA (Seite 15)
mitte: MAMA, ICH LEBE (Seite 12)
unten: WOHIN DER WIND UNS TRÄGT (Seite 7)

„Geschichten interessieren mich nicht. Das war schon immer so. Sie sind alle gleich. Wir haben keine neuen Geschichten und wiederholen immer nur dieselben. Ich glaube wirklich nicht, dass man bei einem Film über die Geschichte nachdenken muss. Der Film ist nicht die Handlung. Er besteht hauptsächlich aus Bildern, Klang und Emotionen. Die Geschichten dienen lediglich dazu, etwas zu verbergen.“ Béla Tarr

- facebook.com/FilmhausNuernberg
- instagram.com/filmhausnuernberg
- youtube.com/@filmhausnuernberg
- filmhaus.nuernberg.de

SO FINDEN SIE ZU UNS

Das Filmhaus Nürnberg befindet sich im ersten Obergeschoss des Künstlerhauses, nur wenige Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt, direkt am Eingang zur Nürnberger Altstadt. Es ist über den Haupteingang im Mitteltrakt des historischen Gebäudes zu erreichen. Dieser ist durch die pinke Flagge auf der Seite zum Königstorgraben gekennzeichnet.

